

Scranton Wochenblatt,

erschienen Donnerstags.
Red. H. Wagner, Herausgeber,
187 Dorsford Court, Erster Stod,

Abonnements-Bedingungen:
Jahres, in den Ver. Staaten \$2.00
Sechs Monate, 1.00
Nach Deutschland, portofrei, 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Cadawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung.

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 30. Mai 1912.

Radiumbestrahlung.

Da welcher Weise betriebe das Maximum de Nutzen bei der Radiumbestrahlung.

Professor Hans Wolff hat im Institut für Radiumforschung entdeckt, daß durch Radium die Entzündung von Wunden sehr befördert werden kann.

Als am Morgen die Sklaven des Königs dem gefangenen Bringen sein Eisen in die Grube warfen, fanden sie Maschafa ohnmächtig neben der erstickten Schlange liegen.

Bur Duellfrage.

Eine interessante Begebenheit trug sich an Bord des Kitzlich in New York einlaufenden Kopogamers „Fortoria“ zu.

„Du viel Routine“ spielte auf denselben Dampfer eine Hofe in dem Fall von Frau Elsie Kreiling.

Uebelriechende Ferkelprodukte werden durch die Einmischung einer Lösung von übermanganfaurem Kali geruchlos gemacht.

Der Tyrann Menelik.

Schilderung von Grausamkeiten des Herrschers von Abessinien.

Wen das richte (ich hauptsächlich gegen die nächsten Angehörigen und Verwandten.

Der „Courier d'Italia“ erhält aus Abis Abba einen Brief, in welchem graufige Geschichten von Meneliks Tyrannie erzählt werden.

Der Negus habe allezeit seine eigene Verwandtschaft auf schlechteste behandelt und bei der Befegung wichtiger Verwaltungämter und Vertrauensposten sogar geborene Sklaven und Männer von untergeordneter Klasse den Verwandten vorgezogen.

Als am Morgen die Sklaven des Königs dem gefangenen Bringen sein Eisen in die Grube warfen, fanden sie Maschafa ohnmächtig neben der erstickten Schlange liegen.

Nach andere Männer aus dem Verwandtenkreise Meneliks starben eines gewaltigen oder geheimnisvollen Todes.

Der letzte geheimnisvolle Todesfall ereignete sich im vorigen Monat: der Fitaurari Maile Marlam, ein Vetter Meneliks, starb in seinen Betten, die er seit Jahren trug, weil er Ansprüche auf den Thron erhoben hatte.

In seinem letzten Testament überhäufte Menelik alle diejenigen, welche den von ihm zum Nachfolger erwählten Bidfa Jahu nicht anerkennen würden, mit den prächtigsten Vermögen und Ämtern.

Das Gewebe ist von starkem, dauerhaftem Material, und bestimmt, den Anforderungen für strapazierendes und langes Tragen zu entsprechen.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Edw. Siebeler, Deutscher Grocer
530 Lackawanna Avenue.

Beranda Ausrüstungen.
Stühle, Schankstühle, Settees, Schankeln, Tisch, Rugs, Mats, Mattings, Zalusen, Etc.

Rettet die Kleinen
DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren.
G. Robinson's Söhne Pilsener Bier

W.B. Reduso CORSETS

Das W. B. Reduso Corset verleiht elegantesten Figuren graciose, schlankte Linien.
W. B. Reduso Corsets in einer Auswahl von vollkommenen Modellen für alle Figuren, von \$1.00 bis \$5.00.



DER PENNSYLVANIER

Mühtel Drucker!
Es scheint, die Welt, was gewöhnlich am Samstagabend Dued in's Gannberger's Stolz komme, den so en Sort Debatting-Triber kriegt, sidder als die groß Frog is besproche worre, was zuerst do war — des Di oder des Hinkel. Des Ding is ganz um schawt komme. Dr Gen hot nämlich verächt, daß am amere Dued d'r Säm sei Aite so ferstärlich verlernd hat, wie er b'ofte heemkomme war. „Es is zu arg“, sagt er. „Ich sag, d'r Whiskie is so schimm as wie d'r Arkey, un idg, daß er macht noch meiner Menche tod oder unglücklich.“

Dr alt Dichoß gleicht en guter Droppe, aber idg hat ihn noch nie net b'ofte gelebe. Uffors hot er zu seiner Gatz gehalte un gelacht: „Ich meen, es is en bisfel viel gelacht, wann mer d'r Whiskie un d'r Krieg in en Gatz neichmeesse wil. D'r Mensch wil ebbs hame for sei Mage ufzuwärme un zu stärke. En bisfel Whiskie un noch en bisfel meher schadt Niemand ebbs. Uffors muß es ten Sau aus sich mache. Die Aite hen ab ihun gedrunke, un was je hen duha berse, des derke mir doch ah. Es macht mich allemal lache, wann ebber fragt, en Schamp war gut, wann mer framt war. So dumme Beig! Was is is for die Kranke, is doch schawt noch viel besser for die Gesunde. Wer hört oft, daß Zeit im Wasser erlosse ten, aber idg hat noch nie geheert, daß ebber in Whiskie verlosse is, enihau net do in unserer Bege. Alles hot sei Wlag un so hot d'r Whiskie ah. Wann es see Whiskie gene dat, wos dat mer dann mache, wann mer im Summer von ere Schlang gebisse werre dat? Soll mer die Zeit sterte losse? Wel mer jucht weg mit so Zeit, was allfort die des Drinke schelte. Sell ten gemeinlich die schlimmste von Alle un ten en Demitidahn derbeem. Was d'r Säm anbelangt, so war es net recht, daß er sich ferstärlich hot; aber verleiht war es ih ege Schuld; ih wil, je hot en bisfel en scharfe Jung un werd ihm en Maul angehängt hame, weil er heemkomme is. Do is ten Verland drin; je hat warke solle bis er ausgelesse g'hat hat, dann hat es meher gebat. D'r Säm is ten unweaner Kerl un idg hat ihn noch net oft in so eme Zustand gelebe. En gut Wort findt en gut Ort.“

D'r Wench hot nau die amere Seit genomme un is denung abgegan: „D'r Dichoß hot en Dheel Bohret un ah viel Dummeche geschwät. Wie ich gelebe hab, macht d'r Whiskie alle Froß 60,000 Menche tod, un des Gend, wo doroch angericht werre, kann Niemand ausrechnen, weil es net genug Wable derfor gebt. Enihau d'r Whiskie macht jehol meher Zeit tod, als wie d'r Krieg. D'r groß Krieg hot fünf Joch gelächt un es ten net obartig viel Zeit drin unumfume. So weit ich weis, hot unter Städel jucht en junger Mann verlore un jeller is geforse eh, er recht um Speem fortwar — es is ihm in d'r Kelt gefahre. — Wer braucht jucht in die Gurt, in die Dichoß ober in des Armeahen zu gelme, wann mer sehn wil, was for Unheil d'r Whiskie anricht. Wer tom's ten Zeit an ihre rotte Nase ansehn. Ich weis wohl, for was en Dheel Zeit den Whiskie so befende — weil se ih selmer arg gut gleiche. Se wisse, daß d'r Dheel drin steck, aber je gleiche ih noch d'r Whiskie un verleiht d'r amere ah). Es is wahr, d'r Whiskie is gut for Schlanggebiß, aber wo mer en Dede mit Whiskie seht, gehe humert dorch des Saue verlore. Es war allrecht, wann die Zeit d'r Whiskie jucht juchte däre for Schlanggebiß, aber es werd genug Whiskie gedrunke for all die Zeit in d'r Welt un ihem Mond von Schlanggebiß zu sehe. D'r Krieg is schär en schreckliche Saach un es kumme ah viel Dausd drin un. Hum Gid hen mit amer net oft Krieg in unsem Land. Ich bin drum werer, daß d'r Whiskie abgeschafft werd un d'r Krieg ab. Es en Lah hot gemacht werre.“

D'r Janneberger hot gemeent, er wot uffors lieber lene ohne Krie; als wie ohne Whiskie. Geviger Streit kennat uf frieblicher Weg gelöst werre, wann mer d'r recht Verland juchte dat, aber er dat es mit en alte Dichoß halte, daß d'r Mensch allemol nicht en stürzende Driak hawe. Un so dhut

D'r alt Gansjörg.

Flucht aus der Festung.

Über den Entweichungen eines französischen Kriegsgefangenen von Sedan.

Der Divisionsgeneral E. Dubois, der im Jahre 1870, damals 28 Jahre alt, in das französische Heer eingetreten war, wurde bei Sedan Kriegsgefangener und von der Insel d'Yves nach Köln befördert.

Dubois gibt selbst zu, daß die Behandlung der Kriegsgefangenen Offiziere in Köln liberal war, solange sie sich ehrenrührig verhielten. Die Offiziere hatten völlige Bewegungsfreiheit in der Stadt bis 9 Uhr Abends.

Ein ausermittelter Lager von seinen Taschengeldern, goldenen und silbernen Schmuckstücken, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

Die Flucht aus der Festung. Über den Entweichungen eines französischen Kriegsgefangenen von Sedan.

Die Flucht aus der Festung. Über den Entweichungen eines französischen Kriegsgefangenen von Sedan.

Die Flucht aus der Festung. Über den Entweichungen eines französischen Kriegsgefangenen von Sedan.

Die Flucht aus der Festung. Über den Entweichungen eines französischen Kriegsgefangenen von Sedan.

Die Flucht aus der Festung. Über den Entweichungen eines französischen Kriegsgefangenen von Sedan.

Die Flucht aus der Festung. Über den Entweichungen eines französischen Kriegsgefangenen von Sedan.

KRAMER BROS.,

Mai Vorteile:
Stilliche Männer Anzüge, \$10, \$15, \$20.
Unsere Knaben Anzüge zu \$3, \$4, \$5.

G. Luther, Deutscher Uhrmacher und Juwelier, 110 N. Washington Avenue.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwalt, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Alt Weidelberg, Restauration: A la Carte, Table d'hôte von 12—2 Uhr Nachmittags.

Lohmann's, 323-325 Spruce Straße. „Club“ Frühstück, Dinner und Kaufmann's Lunch.

Hermann Gogolin, Besitzer des „Hermann Cafe's“ 318-320 Spruce Straße.

Viktor Koch, SCRANTON HOUSE, Eigentümer der D., L. & B. Grandstation.

John A. Schadt, Allgemeine Versicherung, 313 Center Straße.

W. F. Vaughan, Grundeigentum, gekauft, verkauft, Vermietet. Office, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa. Deutsch gesprochen.